

ring graugrün, Beine, sechsgliedrige Fühler, Safrtröhrchen, Schwänzchen und Schnabel grüngrau, die Schiene der Beine fast schwarz. Die langen Safrtröhrchen sind ebenfalls schief nach hinten gerichtet. Der Schnabel reicht bis zwischen das zweite Beinpaar. Die Augen sind schwarz. Verfasser giebt nun über die Art des Eierlegens und über die Lebensdauer der *Aphis Rosae* genauere Notizen und erwähnt zum Schluss dass die letztere eine lange zu nennen ist, indem das Thier mit seinen Nachkommen bis mindestens zur vierten Generation gleichzeitig Junge zur Welt bringt, ein Umstand, in welchem die riesige Vermehrung dieser Blattlausart zum Theil begründet ist.

Hering.

Die praktische Verwerthung der Käfer. I. Julius Schäfer bringt in der letzten Nummer der »Societas entomologica« einen interessanten Aufsatz über obiges Thema, dem wir zunächst folgende Mittheilungen über die gastronomische Verwendung der Käfer und deren Larven entnehmen:

Blaps sulcatus F. erfreut sich eines besonderen Ansehens in Syrien und Aegypten, wo man auf seine Zubereitung grosse Sorgfalt verwendet. Nach Entfernung der Füsse und Fühler in Rosenöl gebadet, wird er mit Zusatz von Myrthen in Butter gebraten und hauptsächlich von Türkinnen verspeist, um die bei ihnen beliebte Fettleibigkeit zu erreichen, da nichts den ästhetischen Sinn der Türken mehr verletzt als Magerkeit einer Frau.

Die *Ateuchus*-Larven bilden ein leckeres Mahl für Abyssinier, ihr ekliger Aufenthalt im Dünger scheint hierbei so wenig wie die drastische Nahrung berücksichtigt zu werden.

Calandra palmarum wird von den Eingeborenen in Amerika mit grossem Appetit als Larve*) verspeist, reisende Europäer finden den Geschmack derselben vorzüglich.

Stenodontis damicornis F. bildet als Larve ein häufiges Dessert auf Cuba und Hayti.

Die riesigen Larven von *Batocera rubus* L. und *Batocera Ajax* Dej. gelten auf Java und Sumatra als vorzügliche Leckerbissen.

Anoplognathus viridiaeneus Schh., und *Anop. viriditarsis* Leach. dienen als Käfer und als Larven den Papua's auf Neuholland zur Speise.

*) Dieselbe lebt im Marke der Palmen. Red.

An die leckere Maikäfersuppe, wie sie in Europa genossen wird, habe ich wohl kaum zu erinnern.

Wasserathmende Reptilien. Während man schon lange weiss, dass gewisse Amphibien, wie z. B. der Olm und der Axolotl, neben ihren Lungen auch zeitlebens durch Kiemen athmen, und dass es andererseits Fische giebt, welche neben den Kiemen ausgebildete Lungen besitzen, wie der Schlammfisch Senegambiens (*Protopterus annectens*), der in der trockenen Jahreszeit luftathmend im Schlamme lebt, nahm man doch bisher für die Reptilien an, dass dieselben während des ganzen Lebens in der Luft und ausschliesslich durch Lungen athmen. Kürzlich hat man nun aber bei zwei weichschaligen Schildkröten: *Amyda mutica* und *Aspidonectes spirifer* neben der Luftathmung eine echte Wasserathmung nachgewiesen. Diese Thiere können mehrere Stunden hindurch unter Wasser bleiben und athmen während dieser Zeit in der Weise, dass sie, ähnlich wie die Fische, in regelmässigen Zügen Wasser einschlucken, um es dann, nachdem demselben der Sauerstoff entzogen, wieder auszustossen. Die Schleimhaut des Schlundes ist bei diesen Thieren nämlich mit Zotten besetzt, die zahlreiche Blutgefässe enthalten; diese Zotten wirken wie Kiemen. — Dass der Sauerstoff des Wassers nicht durch die Haut der Thiere aufgenommen wird, wurde dadurch bewiesen, dass man dieselbe vollständig mit Vaseline überzog, trotzdem aber der Gasverbrauch unverändert blieb.

Dreger.

Wirkung des Schreckens bei einer Katze. Herr Dugate in Horton Kirby, England, hatte zum Zweck anatomischer Studien jüngst eine Katze secirt und die Präparation in einem Bodenraum über dem Stalle vorgenommen. Nach vollendeter Arbeit reinigte er die Messer, legte sie in das Besteck und trug sie nach seinem Zimmer. Dort kam ihm seine eigene Katze entgegen; beschnüffelte das Besteck und wurde unruhig. Herr Dugate achtete nicht weiter darauf, als er aber kurze Zeit nachher zu dem Kadaver zurückkehrte, fand er das lebende Thier mit allen Zeichen hilflosen Entsetzens davor stehen. Sie zitterte am ganzen Körper und war so erregt, dass sie das Nahen des Herren gar nicht bemerkte. Nach einigen Augenblicken wurde sie ihn gewahr und sprang mit einem Blick davon, der sich nicht beschreiben lässt. An demselben Tage kehrte sie nicht nach Hause zurück — eine ganz ungewöhnliche Erscheinung; am nächsten Tage betrat sie das Haus wieder,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Dreger H.

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Rundschau. - Zoologie. 115-116](#)

